

Willkommen!

Die Geschichte der Gespanne

Klaus Nass, 09.06.2017

Vorstellung: Klaus Nass

- Aufgewachsen in Hinterpommern, Kolberg and der Ostsee, auf dem Hof des Großvaters mit Pferdehaltung und Droschkenfuhrbetrieb
- Lebt seit 5 Jahren in Weilrod-Roth an der Weil
- In Frankfurt Architektur studiert
- 40 Jahre in Frankfurt als Oberbauleiter gearbeitet
- Eigene Pferdegespanne in Büttelborn gehalten
- auf mittleren und schweren Fahrturnieren gefahren
- Zum „Fahrrichter FS, FBA“ im Pferdesportverband Hessen avanciert
- Trainerlizenz B abgelegt zur Ausbildung Jugendlicher.

Die Evolution des Pferdes

Vor ca. 100 Jahren fand man in der Ölschiefergrube Messel ein schäferhundgroßes Skelet eines Eohippus–Urpferdes und andere Fossilien (ca. 300 Mill. J. alt)



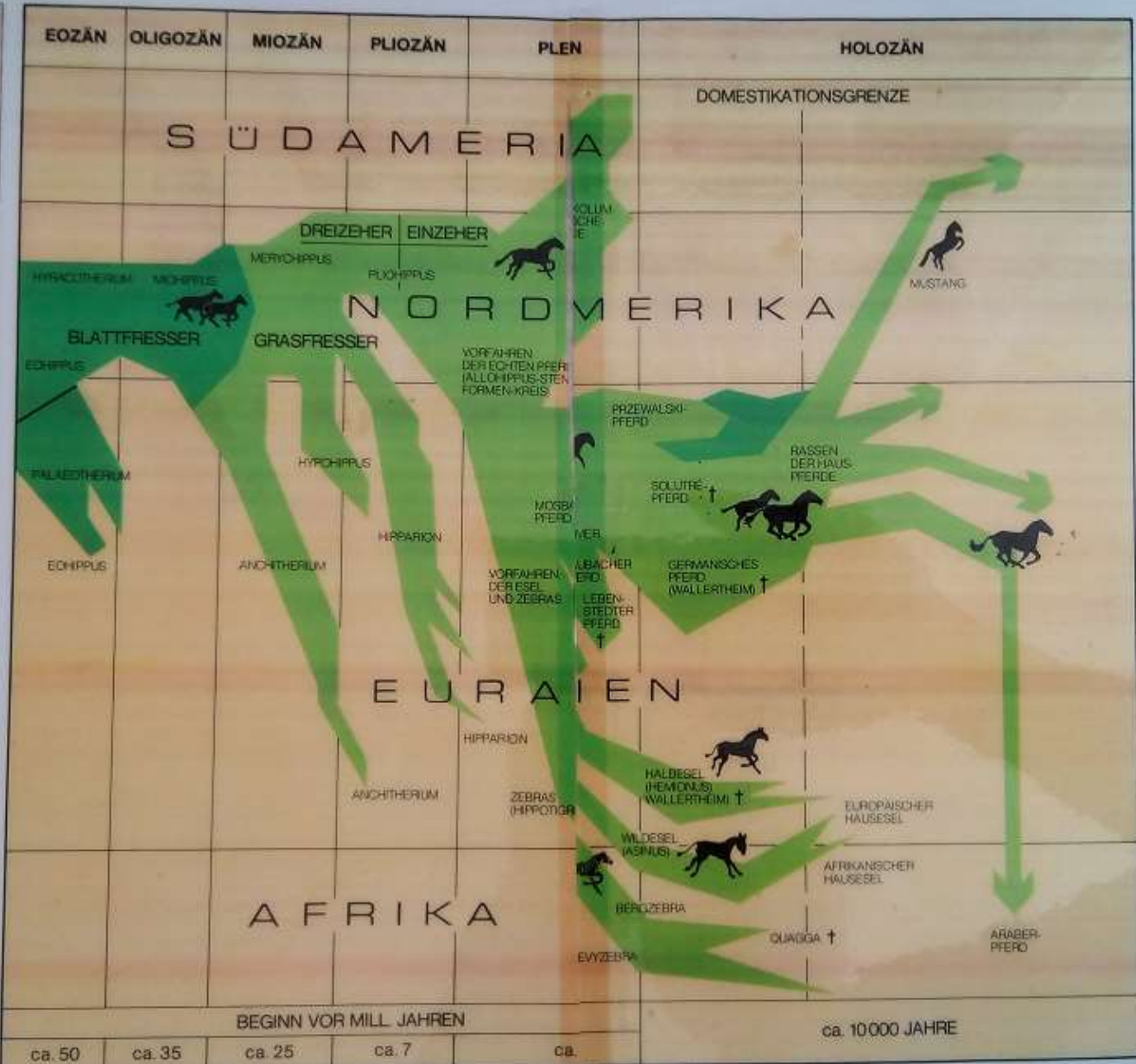
1976 wurde die gewerbsmäßige Nutzung der Grube eingestellt, danach wurde sie zum Weltkulturerbe ernannt, nachdem noch weitere wissenschaftlich wichtige Fossilien gefunden wurden.


Die derzeit ältesten noch lebenden Pferderassen sind die Padjollis und die Przewalski.



- Die folgende Übersicht gibt einen Überblick über den Lebensraum, in dem die damaligen Wildpferde lebten, als die Kontinente noch mit einer Landbrücke verbunden waren. Je nach Futterbestand waren dies die Wälder und Steppen in der heutigen Ukraine, in Sibirien und die Gegend rund um den Aralsee.
- Die Pferde haben sich vom Zehengänger zum Hufgänger entwickelt, dies ist an der Innenseite der Beine an den sog. „Kastanien“ noch zu erkennen.
- Die Natur hat das Geschichtsbuch geschrieben und die verschiedenen Umwandlungen vorgenommen.

	Eohippus, Hyracotherium 50-35 Mill. Jahre 25-45 cm
	Orohippus 40 Mill. Jahre ca. 38 cm
	Mesohippus 35 Mill. Jahre ca. 50 cm
	Miohippus 30 Mill. Jahre ca. 70 cm
	Parahippus, Anchitherium 25 Mill. Jahre ca. 80 cm



	Merychippus 20 Mill. Jahre ca. 90 cm
	Hipparion 15 Mill. Jahre ca. 100 cm
	Pliohippus 12 Mill. Jahre ca. 115 cm
	Plesippus 3 Mill. Jahre ca. 140 cm
	Equus (Przewalski u. a.) 10 000 Jahre ca. 135 cm

Die ersten Pferdegespanne

Schon die ägyptischen Herrscher verfügten über große Mengen berittener Kämpfer und pferdebespannter Streitwagen. In der Schlacht bei Kadesch 1274 standen 3500 Streitwagen zur Verfügung, sowie 1000 standen in Reserve



Die Domestition der Pferde

Zunächst hat man auf 2 Arten versucht, die Arbeitskraft der Pferde zu nutzen:

- a) Die Befestigung von Lasten auf dem Rücken, um sie über unwegsames Gelände zu transportieren, auch über Berge, geführt von den sogenannten Säumern.

Ein Säumer mit Pferd verdiente 150 Gulden, was 270 Litern Wein entsprach

Buchhinweis: Hubert Sauper:
Der Säumer – Mit Pferden übers Gebirge

- b) Als Zug- und Schleiftiere mit der Schleif als Ladefläche

Es durften nicht mehr als 170 kg geschleppt werden, so dass man auf Achse und Rad zur Beförderung von Lasten übergang.



Der älteste Verkehrsunfall der Welt

- Im 15. Jahrhundert begannen selbst die kirchlichen geistigen Herren mit Pferd und Wagen zu reisen, und nicht mehr zu Fuß.
- Papst Johannes XXIII verunglückte im Jahre 1414 auf dem Weg zum Konstanzer Konziel, er dachte, der Teufel hätte die Hand im Spiel!



Die Blütezeit des Kutschenbaus

- Um 1750 – 1850 begann die Blütezeit des Kutschenbaus.
- Zunächst fingen in dieser Zeit namhaft englische Firmen an, verkaufbare Kutschen zu bauen, zunächst noch leichte Typen zur Nutzung für die Damen.
- Ca. 20-30 Jahre später begann man auch in Deutschland mit dem eigenständigen Kutschenbau.



Die Postkutschenzeit

- Am 22. März 1851 übernahm das Königreich Württemberg den bisher von Thurn und Taxis geführten Postbetrieb.
- Ein königlich württembergischer Posthalter hatte für alle Zubringerdienste zu sorgen, er war offizieller Dienstherr aller Postillione und für deren angemessene Entlohnung verantwortlich. Neben freier Kost und einer Uniform für 2 Jahre sowie 10 Taler pro Jahr.
- Am 1. Mai 1914 wurde erstmalig zwischen Heidenheim und Weißenstein ein Kraftomnibus getestet.
- Am 1. Oktober 1921 kehrte die letzte Postkutsche in Brenztal zurück und wurde still gelegt.



Die Postkutschenzeit

- Parallel zur Postkutschenzeit kam es zum der Start großer Handels- und Bankhäuser, wie z.B. Thurn & Taxis, die Buddenbrooks, Bankhaus Bethmann.
- Bedeutende große Hauptstädte bauten große Park- und Pferdesportanlagen, z.B. den Hyde Park in London oder den Bois-de-Coulogne in Paris, hier im Bild:



Die gesellschaftliche Nutzung der Pferdefuhrwerke

1836 wurde die komische Oper „der Postillion von Longemore“ mit viel Erfolg uraufgeföhrt und löste einen unerwarteten Operettenboom in Westeuropa aus.

Es wurde geradezu Mode, die zu der Zeit modernen Operetten zu besuchen !



Benno von Achenbach



- 1861 wurde Benno von Achenbach in Düsseldorf geboren.
- 1906 wird Benno von Achenbach vom Kaiser in den Marstall berufen und in den Adelsstand erhoben.
- Er entwickelte die „Kunst des Fahrens“ als Folge von Drangsalierungen von Pferden, die er als Kind erleben musste. Noch heute wird nach Achenbach gelehrt.

Benno von Achenbach galt als „Fahrpapst“ in ganz Europa, fuhr bereits mit 12 Jahren Postkutschenlinien in England



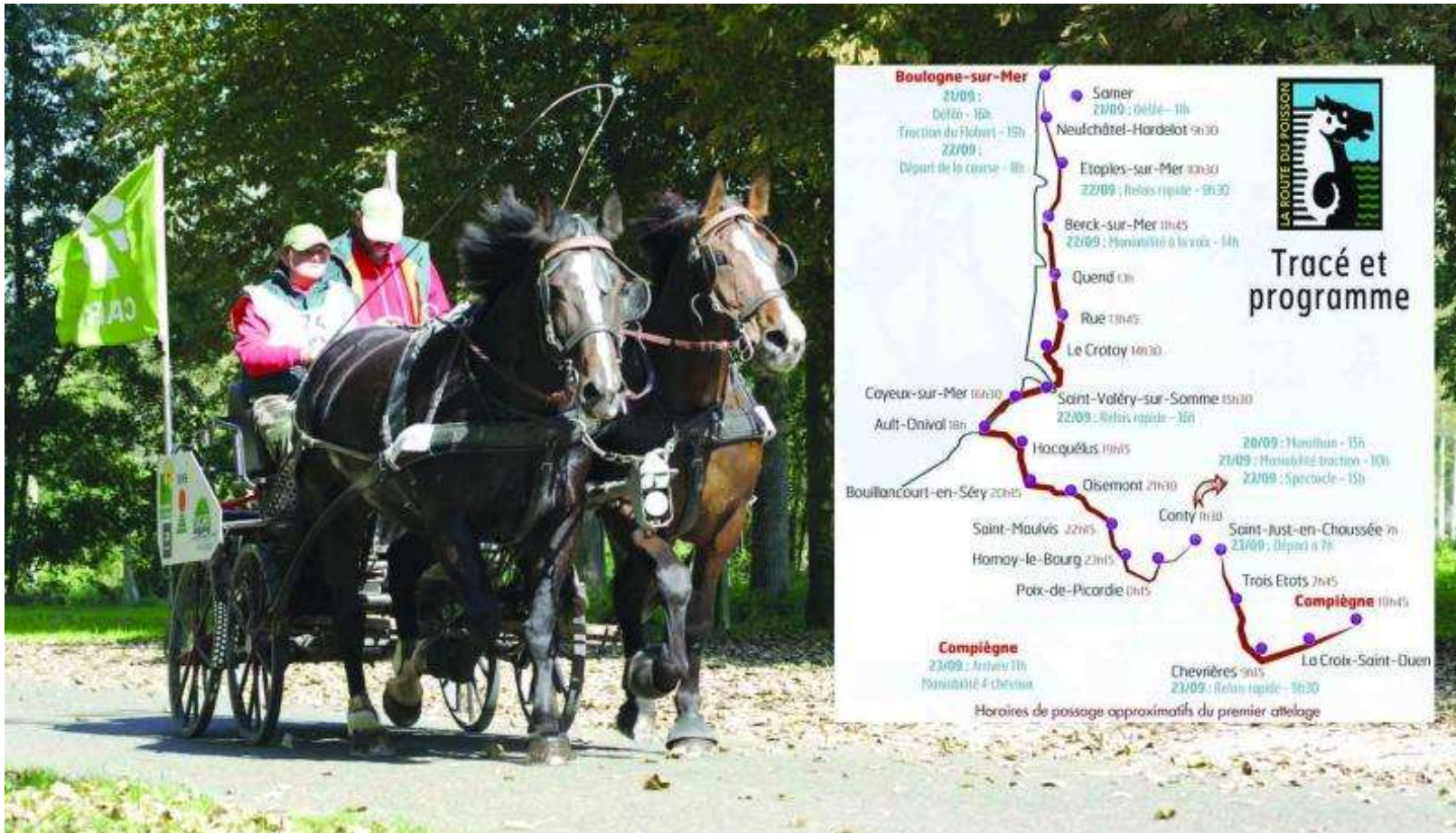
Der deutsche Fahrspport

- 1897 wird in Berlin der dt. Sportverein gegründet
- 1899 gewinnt Benno von Achenbach sein erstes großes Fahrturnier
- 1945 wurde der erste europäische Verband FEI in Lausanne gegründet
- 1971 fand in Budapest die erste Weltmeisterschaft der 4-Spanner statt, gewonnen von Imre Abony
- 1972 folgte die Europameisterschaft in Deutschland, gewonnen vom schweizer Militärfahrer Auguste Dubey
- 1973 fanden die ersten Weltmeisterschaften in Münster statt, danach gab es regelmäßig abwechselnd in verschiedenen Ländern 4-Spanner Europa- und Weltmeisterschaften.
- Einige Jahre später gewann der Neu-Isenburger Michael Freund die Weltmeisterschaft in Ungarn

Große Fahrturniere

- Hamburger Derby
- Paris Bovir de Bologne
- Reise durch das Beidermeyer
- Chio Aachen
- La Route de Poisson

Die vorgeschriebenen Turniere wurden fast alle nach Fehler und Zeit bewertet, aber es gibt noch andere volkstümliche Veranstaltungen, z.B. die Route de Poisson in Nordfrankreich:



Traditionsfahrten: Deutscher Traditionsfahrerverband

Die deutschen Traditionsfahrer haben 2016 einen eigenen bundesweiten Verband gegründet. Oberstes Ziel des Deutschen Traditionsfahrer Verband e.V. – kurz DTV – ist es, das Wissen um die traditionelle Fahrkultur zu bewahren, zu fördern, zu vermitteln und zu vertiefen.



Die Gala-Kaleschen

Die Gala-Kalesche von August dem Starken um 1800 „à la Daumont“, d.h. die Kutsche wird von einem Reiter gefahren!



Die Coupés

Die Coupés wurden als Alltagswagen der Fürsten und Könige genutzt. Hier das Coupe von Kaiser Franz-Josef I., der damit täglich zur Wiener Hofburg fuhr.



Ausblick:

Kutschenführerschein

Seit dem Jahr 2000 passierten vermehrt schwere Kutschenunfälle, hauptsächlich durch schlechtes Material, Leichtsinn und Übermut.

Ab 01. Juli 2017 wird der Kutschenführerschein Pflicht!

